



Danke(!)

März 2008

Mitteilungen an die Mitglieder und Freunde
des Missionshauses Malche e.V.



Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 16. Juni 2008

Die Malche

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser,

es ist ein Grundbedürfnis des Menschen, mit seinen Überzeugungen nicht allein zu bleiben. Das gilt besonders dann, wenn er dem, was ihm so wichtig ist, auch weltverändernde Kraft zutraut. Deshalb lassen Politiker sich wählen, gehen Demonstranten auf die Straße, kämpfen Einzelne für ihre Prinzipien.

Auch Christen sollten in der Welt Profil zeigen. Uns zum Glauben an Jesus Christus zu bekennen, ist keine Entscheidung, die wir nur für uns selber treffen. Wenn wir öffentlich für Werte und Inhalte eintreten, die wir mit diesem Glauben verbinden, hat das Auswirkungen auf unsere Umgebung. Immer wieder gehen kontroverse Diskussionen über das, was Christen öffentlich vertreten dürfen, bis in höchste Kreise hinein und schlagen Wellen.

Eines unserer Ziele als Malche ist es, in Menschen christliches Profil zu entwickeln und zu stärken. Das Studium an unserer theologischen Fachschule schafft ein tragfähiges Wissensfundament und fördert missionarisch-diakonisches Denken. Das Miteinander der Generationen im Malche-Tal ist ein gutes Übungsfeld für gelebtes Christsein. In Krisen erprobter, gemeinschaftlicher Glaube führt uns als Malche-Familie zu tieferem Gottvertrauen.

So vorbereitet und getragen nehmen Frauen und Männer ihre Verantwortung als Christen in unserer Gesellschaft wahr. Sie mischen sich ein und pflanzen die weltverändernde Botschaft von der Liebe und Gerechtigkeit Gottes in die Herzen orientierungsloser Menschen!

Möge Gott auch Ihnen viele Gelegenheiten schenken als Christen Spuren zu hinterlassen!

Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für alle Zeichen der Treue und Freundschaft und den besten Wünschen für ein gesegnetes Osterfest grüßt Sie im Namen der Malche-Leitungsgremien

Sr. Wilma Strudthoff, Oberin

Hoffnung

„DER HERR IST WAHRHAFTIG AUFERSTANDEN!“

Lk 24,34

Die Botschaft hör ich wohl' - allein mir fehlt der Glaube.

Mit diesem Ausspruch aus Goethes Faust halten es heute viele Menschen. Den Tod erleben wir, können wir begreifen; die Auferstehung nicht. Den ersten Christen ging es ähnlich.

Als Jesus gestorben war, fand sich zunächst jeder damit ab. Die Frauen, die am Ostermorgen zu seinem Grab gehen, wollen ihn nur noch salben und so dem Toten die letzte Ehre erweisen. Als sie mit der Botschaft konfrontiert werden, dass Jesus lebt, erfüllt sie das mit Furcht und Entsetzen. So leicht ist diese Botschaft nicht zu glauben!

Die Auferstehung entzieht sich jeglicher menschlicher Vorstellung. Sie ist und bleibt ein Geheimnis. Das Neue Testament sagt uns nicht, wie die Auferstehung Jesu vor sich ging. Es berichtet uns aber von Menschen, denen der Auferstandene erschienen ist. Durch diese Begegnungen wurde ihr Leben umgekrempelt. Aus „Angsthasen“ wurden furchtlose Menschen, die sich offen zu dem Auferstandenen bekannten.

Auch wenn ich die Auferstehung nicht verstehe und begreife, sie kann auch mein Leben grundlegend verändern. Ostern wird es für mich, wenn ich - um im Bild zu sprechen - zulasse, dass die Ostersonne in mein Leben hineinleuchtet: in alle Nöte, in allen Kummer, in alle Trauer, die mich niederdrücken oder erdrücken.

Das Licht von Ostern leuchtet für uns, wenn wir erfahren, dass von dem auferstandenen Christus Kräfte ausgehen, die unser Leben erneuern. Ostern ist es geworden, wenn ich mit den Worten von Paul Gerhardt singen kann: „Mein Herze geht in Sprüngen und kann nicht traurig sein, ist voller Freud und Singen, sieht lauter Sonnenschein. Die Sonne, die mir lachtet, ist mein Herr Jesus Christ; das, was mich singen machet, ist, was im Himmel ist.“

OKR Friederike Schwarz, Vorstandsvorsitzende

Wussten Sie schon?

..., dass wir dies Jahr das fast frühest mögliche Osterfest feiern? Nur einen Tag früher könnte es noch sein, nämlich am 22. März. Das war zuletzt im Jahr 1818 so und kommt auch in diesem Jahrhundert nicht vor. Andererseits kann Ostern weit im April liegen, für die orthodoxen Christen sogar im Mai. Das liegt daran, dass die Orthodoxen noch nach dem julianischen Kalender rechnen, der gegenüber unserem gregorianischen 13 Tage „nachgeht“.

Für uns kann Ostern innerhalb eines Zeitraumes von fünf Wochen liegen. Woran liegt das?

Ganz einfach: **Ostern geht nach dem Mond!**

Der Ostersonntag ist der Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. So legte es das Konzil von Nicäa im Jahr 325 nach diversen vorausgegangenen Streitigkeiten fest. Dabei zählt als Frühlingsanfang immer der 21. März, auch wenn der astronomische Frühlingsanfang – wie in diesem Jahrhundert meistens – schon auf den 20. März fällt.

Damit knüpfte die Kirche bewusst an das jüdische Passafest an. Das Passafest der Juden war ein Erinnerungsfest an den Auszug der Israeliten aus Ägypten unter Mose und begann in der ersten Vollmondnacht im Frühling, unabhängig vom Wochentag. (Einzelheiten dazu: vgl. 2. Mose 12 u.a.).

Da Jesus an einem solchen Passafest gekreuzigt wurde und auferstanden ist, übernahm die christliche Kirche diesen Termin. Sie legte ihn aber auf den darauf folgenden Sonntag als den Auferstehungstag Jesu, auch um so zu verhindern, dass jüdisches Passa- und christliches Osterfest zusammen fallen. Darum feiern wir Ostern einen Sonntag später, wenn die erste Frühlingsvollmondnacht (Passnacht) auf einen Sonntag fällt.

Übrigens: Gewissermaßen als Ausgleich werden wir im Jahr 2011 Ostern zum fast spätest möglichen Termin, am 24. April, feiern.

Pfr. i. R. Lothar Köhler, Mitglied

Malche Intern ... aus der Fachschule

Das 1. Studienjahr stellt sich vor

Hi, ich bin Anne (22) aus der Sächsischen Schweiz. Ich bin gelernte Sekretärin und fühle mich von Gott zur Gemeindepädagogin berufen. In der Malche gefällt mir besonders das gemeinsame Leben mit den Studenten und den Schwestern und die idyllische Umgebung.



Mein Name ist Manuel (27) und meine Heimat ist das Vogtland. Ich komme aus der Lutherischen Landeskirche. Mein Herzenswunsch war es schon immer auf eine Bibelschule zu gehen. Hier kann ich viel über die Bibel lernen und Gott damit dienen. Besonders schätze ich die Gemeinschaft mit den anderen Studenten und den Austausch über christliche Themen.



Ich bin Christian (24) aus dem Erzgebirge. Mein Beruf ist Zerspanungsmechaniker und jetzt bin ich hier in der Malche. Der Unterricht ist anspruchsvoll und besonders in Griechisch muss man sehr fleißig lernen. Aber es macht Spaß und in Gemeinschaft lernt es sich am einfachsten. In der Bibel zu stöbern macht mir sehr viel Spaß.



Ich bin Ruth (23) aus Berlin. Ich möchte den Beruf der Gemeindepädagogin erlernen und in den Dienst des Herrn treten. Der Unterricht ist sehr interessant und abwechslungsreich gestaltet. Nach dem Studium möchte ich dann in einer Kirchengemeinde arbeiten.



Mein Name ist Nicole (21) und ich komme aus Bautzen.



Thema der ersten Woche: Maltechniken. Ist es möglich mit Zufallstechniken eine biblische Biografie zu gestalten?

Die Studierenden haben gezeigt: Ja, es ist möglich, erfordert aber viel Phantasie.

Thema der zweiten Woche: Skulpturarbeit. Wir beschäftigten uns mit Ton, Gips, ... Dass in vielen Techniken auch ein Verkündigungsansatz steckt, haben die sechs Frauen im Gottesdienst gezeigt. „Wir sind wie Ton in Gottes Hand“ lautete das Motto.



In der dritten Woche wurde ein „Malchi“, genäht. Die abschließende Theatervorführung zeigte, dass sich alle Mühe gelohnt hat. Mir bleibt nur, allen in der Malche Danke zu sagen für die gute Zeit. DANKE.

Sr. Susan Heydecke, Gastdozentin

Bericht aus dem Gemeindepraktikum

Am 2. Januar fing es an, das lang ersehnte Gemeindepraktikum! Mein Weg führte mich nach Berlin-Reinickendorf in die Apostel-Johannes-Gemeinde. Am Anfang habe ich viel hospitiert: In der Krabbelgruppe, in verschiedenen Jugendkreisen, in Konfirmandengruppen, im Bibelgesprächskreis und in weiteren Gemeindegruppen.

In einigen Veranstaltungen bin ich auch selbst aktiv geworden. Außerdem werde ich bald u.a. eine Theater-AG für Teens anbieten. Des weiteren bereite ich mit anderen ein Kinderbibelwochenende vor und gestalte den Weltgebetstag mit.

Samstags ist mein Studientag, an dem das Lesen von Bibel und Fachliteratur sowie das Schreiben eines Praktikum-Tagebuches angesagt sind.

Insgesamt macht mir das Praktikum Laune, auch weil es mich herausfordert und mir meine Grenzen aufzeigt.

Dorothea Bergner, 107. Kurs

Wir laden herzlich ein:

... zum Malchefest am Sonntag, 18. Mai 2008

Das Fest beginnt um 11.00 Uhr mit dem Gottesdienst für Alt und Jung in der Malche-Kirche. Danach ist bis 17.00 Uhr Zeit für Kreativität, gutes Essen, Basarfreuden, Spiel und Spaß.

... zum Aussendungsgottesdienst am Sonntag, 15. Juni 2008

Absolventen/innen der Malche und des Gnadauer Theologischen Seminars Falkenberg werden um 10.00 Uhr in der Stadtkirche St. Nikolai in Bad Freienwalde ausgesandt.

... zu „Fresh up days“

von Freitag, 04. bis Sonntag, 06. Juli 2008

Für diese Tage freuen wir uns auf Malche-Schwestern und -Brüder bis 40! Wir wollen unser Zusammensein genießen, uns von Gott erfrischen lassen und Visionen über die weitere „Auffrischung“ der Malche austauschen. Die Rüste beginnt freitags mit dem Abendessen und endet sonntags nach dem Mittag. Der Gesamtpreis beträgt unter Berücksichtigung des Mitglieder-Rabattes 30,- € Vollpension pro Person im Einzel- oder Doppelzimmer.

... zu Stillen Tagen

von Mittwoch, 09. bis Sonntag, 13. Juli 2008

Es gibt noch freie Plätze für die Stillen Tage im Kloster Drübeck. Bitte melden Sie sich unter Angabe einer Kontaktmöglichkeit bis zum 30. April 2008 bei Sr. Wilma Strudthoff an.

... zu den Interessenten- und Bewerbertagen im April, Mai und Juni 2008

Jeweils am Samstag 05. April; 03. Mai; 31. Mai und 28. Juni 2008 können Sie die Malche kennen lernen. Es ist gut, bereits am Vortag anzureisen. Um Anmeldung wird gebeten.

... zu den Regionaltagen im April, Mai und Juni 2008

Wir heißen alle Schwestern und Brüder und an der Malche Interessierten willkommen zu unseren Regionaltagen:

Loiz/Mecklenburg-Vorpommern (23. April, Tel.: 03847-311840);
Erfurt/Thüringen (23. Mai, Tel.: 0361-5627581);
Freiberg/Sachsen (24. Mai, Tel.: 035725-91217) und
Berlin/Berlin und Brandenburg (25. Juni, Tel.: 030-2858630)

Näheres zu den genannten Veranstaltungen erscheint zeitnah unter www.malche.net.

Stellenausschreibung

Zur Verstärkung des Kollegiums suchen wir zum 01.08. 2008

eine Dozentin / einen Dozenten

Der Stellenumfang beträgt 100%. In dieser Stelle werden Lehrtätigkeit im Bereich der praktischen Theologie mit den Schwerpunkten, Seelsorge, Psychologie und Pädagogik und Aufgaben im Bereich der Studienorganisation und der Begleitung von Studierenden verbunden.

Als Berufs- bzw. Ausbildungsabschluss ist für die Bewerbung ein einschlägiger Fachhochschulabschluss erforderlich. Neben bereits gewonnenen Erfahrungen im Bereich von Unterricht und Lehre werden besondere menschliche und geistliche Fähigkeiten im Umgang mit Studierenden ebenso erwartet wie ein engagierter christlicher Glaube. Die Stelle ist zunächst auf zwei Jahre befristet und wird entsprechend den regionalen Gegebenheiten vergütet.

Schriftliche Bewerbungsunterlagen werden bis zum 15.04.2008 erbeten an: Missionshaus Malche e.V., Malche 1, 16259 Bad Freienwalde, zu Händen Herrn Joram Luttenberger.

Mit der Stellenausschreibung gehen wir einen mutigen Schritt voran, für den wir jegliche Unterstützung erbitten. Danke für alle Hilfe, die wir erfahren!

Joram Luttenberger, Leiter der Fachschule

Bad Freienwalde (Oder)

**ältester Kurort der Mark Brandenburg
Moorheilbad**



Stadtverwaltung Bad Freienwalde (Oder)
Karl-Marx-Straße 1
16259 Bad Freienwalde (Oder)
Tel. 03344 412121

Sprechzeiten:
Dienstag 9.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 13.00 – 16.00 Uhr
Freitag 9.00 – 11.00 Uhr

Tourist-Information:
Uchtenhagenstraße 2
16259 Bad Freienwalde (Oder)
Tel. 03344 150890

... aus der Schwestern- und Bruderschaft

Studentin in der Schwestern- und Bruderschaft

Für gewöhnlich ist es nichts Besonderes, als Studentin in der Schwestern- und Bruderschaft zu sein, aber im Moment bin ich die Einzige. Darum möchte ich an dieser Stelle ein wenig darüber berichten, warum es mir wichtig war, der Schwestern- und Bruderschaft beizutreten.

Ich lebe mittlerweile schon mehr als zwei Jahre im Malchetal und finde diesen Ort wunderschön. Es ist zum einen die ruhige Atmosphäre, die ich schätze, aber auch das generationsübergreifende Zusammenleben. Es ist schön zu erleben, wie die Schwestern im Ruhestand daran interessiert sind, was bei uns im Unterricht läuft, wie es uns geht, was wir in unserer Freizeit tun. Man kann mit ihnen ins Gespräch kommen über ihre Arbeit, die sie früher gemacht haben und überhaupt über das, was sie interessiert.

Um diese, in meinen Augen, besondere Lebensform bewahren zu können, erachte ich es als wichtig, dass immer wieder neue „nachwachsende“ Schwestern und auch Brüder dazukommen. Ich denke, dass durch den Eintritt neuer Menschen in die Schwestern- und Bruderschaft auch neue Gedanken mit aufgenommen werden können, um sowohl die Schwestern- und Bruderschaft als auch die Ausbildung erhalten zu können.

Außerdem sehe ich es als unsere Aufgabe als junge Menschen, den älteren dann, wenn es für sie schwierig wird, eine Stütze zu sein.

Mein Gemeindepraktikum im vergangenen Jahr bei Sr. Kathleen Gude bestärkte mich in meinem Glaubensleben sehr. Auch die Gespräche mit ihr über die Schwestern- und Bruderschaft bekräftigten meinen Wunsch dazuzugehören.

Ich denke, Gott gab mir genügend Hinweise den Eintritt in die Schwestern- und Bruderschaft als den richtigen Weg für mich zu erkennen.

So bin ich sehr glücklich darüber, dass ich im vergangenen Oktober „Kleine Schwester“ werden durfte!

Sr. Eva-Maria Nachtigall, 106. Kurs

Vertrauensratswahl

Die Amtszeit des Vertrauensrates unserer Schwestern- und Bruderschaft geht zu Ende. Zu ihm gehören außer mir selber: Sr. Maria Beyer, Sr. Kathleen Gude, Sr. Marlis Liebaug, Sr. Helga Rathmann, Sr. Erika Wolf und, bis zu ihrem vorzeitigen Ausscheiden aus familiären Gründen, Sr. Ina Walper. Sie alle haben sich von Gott mit Weisheit beschenken lassen und für diesen Dienst Kraft und Zeit investiert. Dafür danken wir herzlich!

Im Oktober 2008 muss das Gremium neu gewählt werden. Bitte senden Sie mir bis zum 29. März Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten. Bedenken Sie dabei, dass Sr. Erika Wolf leider nicht wieder kandidieren wird.

In der nächsten Sitzung des Vertrauensrates am 31. März 2008 werden wir die Wahl vorbereiten. Selbstverständlich können nur Frauen und Männer vorgeschlagen werden, die bereits zur Schwestern- und Bruderschaft der Malche gehören.

Sr. Wilma Strudthoff

Leben im Malche-Tal

Wir freuen uns über das positive Echo auf die Schwestern- und Brüder-Rüste 2007 und die Jubiläumsfeiern! Für den 25. bis 27. März 2008 haben wir die Gewinner der damaligen Ballonaktion zu uns ins Malchetal eingeladen.

Die Advents- und Weihnachtszeit und den Jahreswechsel erleben wir als Hausgemeinde und Mitarbeiterschaft in guter Gemeinschaft mit vielen Gästen.

In den letzten Monaten konnten wir vom Tal aus wieder zahlreiche Außeneinsätze planen und durchführen. Dazu gehörten u. a. der „Tag Missionarischer Impulse“ in Malchin, regionale Weihnachtsprojekte und der „Jugendmissionstag“ in Krelingen.

Ab Januar wurde der erste Schritt unseres neuen Andachtskonzeptes umgesetzt. Wir feiern jetzt jeden Morgen gemeinsam Andachten, teilweise mit den Geschwistern aus Uchtenhagen. Ein Novum ist die mittwochs angebotene Mitarbeiterandacht, die uns als Team stärker verbindet. Nach den Osterferien werden auch die Mittwochabende eine neue Form bekommen.

Sr. Wilma Strudthoff

Was wichtig ist

Rick kann nicht lesen. Rick arbeitet sechs Tage die Woche, manchmal sieben. Er ist ein Bruder und liebt das Wort Gottes. Ein Freund hat ihm einen MP3-Player geschenkt. Jeden Monat verbraucht er viele Batterien, um die Gute Nachricht zu hören. Rick hat zumindest das NT in seiner Sprache.

Linda kann lesen. Sie ist Lehrerin und möchte, dass ihre Kinder gebildet aufwachsen. Linda hat Gottes Wort in der Landessprache gehört. In ihrer eigenen Sprache gibt es noch keine Übersetzung. Linda's Ehemann Frank ist einer der Übersetzer für Irash und hat Lk im Erstentwurf fertig gestellt.

Warum erzähle ich von diesen Menschen? Weil sie mein Herz jeden Tag berühren, wenn Rick den Abwasch macht und dabei das NT hört, wenn Linda mit mir zur Schneiderin geht und mich einlädt, bei ihr zu

übernachten, wenn Frank und ich an den besten Formulierungen arbeiten. Ich sehe, wie Gottes Wort in Menschen und in meiner Arbeit lebendig wird und wünsche mir denselben Hunger danach, wie ihn meine Geschwister hier haben.

Ich könnte über die Schwierigkeiten hier in Westasien viel erzählen, über Kälte, Isolation und andere Herausforderungen. Oder ich könnte über die Freude über einen neuen Bruder erzählen.

Aber was ist wichtig in meinem Leben als Exegetin/Übersetzerin? Es ist das Wort Gottes, das mich persönlich anspricht und mein Leben verändert. Es ist das Wort, das mich mit Liebe erfüllt. Es ist das Wort, das mich Schwierigkeiten aushalten lässt. Es ist das Wort Gottes - und ich bin dankbar an der Übersetzung für die Irash mithelfen zu dürfen.



Schwester im Auslandsdienst in Westasien

Finanzen

Der Wechsel eines Jahres ist immer eine gute Gelegenheit zur Standortbestimmung, zum Rückblick und zum Ausblick.

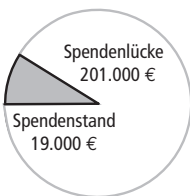
Dabei geht es nicht nur um betriebswirtschaftliche Zahlen. Fragen müssen gestellt und bedacht werden: Wie können wir Menschen erreichen und sie motivieren unser missionarisches Ausbildungsangebot mit zu tragen? Wie ist unsere Außenwirkung? Ist die Mitarbeiterschaft qualifiziert und motiviert? Gehen wir transparent mit Spenden um?

Zum Stand der Malche am Jahresende: Wir konnten die Spendenlücke bis auf 15.000 € schließen! Ein herzliches Dankeschön allen Unterstützern und Betern, die damit die weitere Ausbildung von 16 jungen Menschen ermöglicht haben!

Viele außergewöhnliche Ideen wurden umgesetzt und kamen der Malche zu Gute. Hier soll beispielhaft Sr. Sigrid Nippkow aus Rostock zu Wort kommen: „Im Rückblick auf unseren Basar im Oktober/November voriges Jahr möchten wir allen herzlich danken, die dazu beigetragen haben, dass wir das schöne Ergebnis von 2700 € erzielen konnten. [...] Dank auch denen, die von diesem Basar Gebrauch machten und so mit ihren Spenden die Malche unterstützten. Vielleicht können wir auch zur diesjährigen Schwestern- und Brüder-Rüste und Mitgliederversammlung wieder einen Basar anbieten, zu dem wir zu gegebener Zeit Gaben verschiedenster Art entgegen nehmen (außer Kleidung und Büchern).“

In diesem Jahr werden Spenden in Höhe von insgesamt 220.000 € (2007: 180.000 €) benötigt. Ab 2008 werden Spenden und Mitgliedsbeiträge für den Verein Missionshaus Malche e.V. voneinander getrennt erfasst, was die (rein abrechnungstechnische) Erhöhung zur Folge hat. Tatsächlich werden ca. 5.000 € mehr benötigt.

Notwendige Spenden 2008
220.000 €



Stand per 22.2.2008

Mit dem beiliegenden Überweisungsträger fördern Sie gezielt die weitere Modernisierung der 3. Etage des Neuen Hauses, in die der neue Kurs ab August einziehen soll. Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Vorhaben.

Neue Vorteile für Spender!

Rückwirkend zum 01.01.2007 können nach neuer Gesetzeslage statt bisher 5% des steuerpflichtigen Einkommens jetzt bei Spenden für die Malche bis zu 20% steuermindernd gelten gemacht werden. Für weitere Informationen rufen Sie gern Herrn Gerhard Grusenick 03344 429710 an.

Unterstützen Sie die Malche auch durch Ihre Vereinsmitgliedschaft! Ihre Ideen sind wichtig. Gestalten Sie die Malche mit! Gern senden wir Ihnen Satzung und Leitbild der Malche zu. Eine kurze Nachricht an info@malche.net genügt.

Gästehaus

Jugendfreizeit

Wohin fährt man am Besten mit einer Jugendgruppe, wenn es um das Thema „Zeit“ gehen soll?
- Na klar: in die Malche!



Wir - 26 Personen einer Jugendgruppe aus dem Kirchenkreis Bad Liebenwerda - haben hier eine der schönsten Jugendfreizeiten der letzten Jahre erleben dürfen.

Wie gesagt: Unser Thema war die Zeit: Zeit zum Ausspannen; Zeit um bei Gott aufzutanken; Zeit, sich über die Ziele seines Lebens bewusst zu werden oder einfach zu erleben: Jede Zeit ist Gottes Zeit! Besonders angesprochen hat unsere Teenager das Zusammenleben der verschiedenen Generationen. Sie erlebten die Zuhörbereitschaft und die Neugier der Schwestern oder auch die Unbekümmertheit und Lockerheit der Studierenden.

An einem „Malche-Abend“ hörten wir aus dem Leben von Sr. Christa Müller und von Sr. Eva-Maria Nachtigall. Vielen Dank, dass ihr uns an eurem Leben habt teilnehmen lassen! Und vielen Dank für die herzliche Aufnahme, die liebevolle Betreuung und unkomplizierte Organisation!

Sr. Kathleen Gude, 94. Kurs

Unser Gästehaus wird inzwischen gut genutzt. Wenn auch Sie zu uns ins Malche-Tal nach Bad Freienwalde kommen wollen, freuen wir uns. Sprechen Sie Ihre Planungen bitte frühzeitig mit Herrn Gerhard Grusenick: info@malche.net oder 03344 429710 ab.

Die tanke(!) hat bei vielen Leserinnen und Lesern offenbar nachhaltige Eindrücke hinterlassen – und das soll sie auch weiterhin! Hier einige Reaktionen, die uns Mut machen:

Leserbriefe

„Ein Lob für das neue Gesicht der Malche, der Name gefällt mir sehr gut. Das ganze Layout, die Farbe und der Inhalt sprechen mich an. Macht weiter so!“

„Das neue Format und Layout sind ein Gewinn.“

„DANKE für die TANKE!“

„tanke(!) für den neuen Rundbrief, da muss ich mich erst dran gewöhnen.“

Vielen Dank auch für die Hinweise, mehr farbige Bilder zu drucken oder stärkeres Papier zu benutzen. Ein Kompromiss wird jedes Ergebnis der Überlegungen bleiben müssen. Zukünftig werden Einnahmen aus der Anzeigenwerbung helfen, den Spendenanteil an den tanke(!)-Kosten zu senken.

Übrigens, die tanke(!) könnte Sie auch per E-Mail erreichen. Eine kurze Nachricht an: info@malche.net genügt.

Mit herzlichem Dank möchten wir von einer tollen Idee berichten:

Sr. Annelies und Edwin Anton aus Annweiler am Trifels, in einer einmalig schönen Gegend in der Pfalz zwischen Rhein und Saar/Mosel gelegen, vermieten ihre Ferienwohnung ab dem 01.11.2007 bis 30.04.2008 und



später im gleichen Turnus zu Gunsten der Malche. Sie schreiben: „Als Richtpreis nennen wir 20 € pro Tag für zwei Personen. Wer mehr geben will, der kann es gerne tun. Die Malche profitiert dann mehr und würde sich freuen. Familien mit Kindern sind uns besonders willkommen. Zur Verfügung stehen drei Schlafräume, eine komplette Wohnküche sowie eigene Dusche und WC. Die Wohnung ist im Erdgeschoss. Wir würden uns für die Malche über einen guten Zuspruch freuen.“

IMPRESSUM



Missionshaus Malche e.V.
Malche 1
16259 Bad Freienwalde

Verantwortlich für den Inhalt:
Der Hausvorstand

Telefon: 03344 42970
Fax: 03344 429711

E-Mail: info@malche.net
Internet: www.malche.net

Bank: Sparkasse MOL
Konto: 3000 3600 33
BLZ: 1705 4040
oder
Ev. Darlehns-genossenschaft eG
Konto: 169 463
BLZ: 1006 0237